

Telematikanwendungen der Gesundheitskarte

Aktuelle Aufgaben und Planung

18. April 2005

- **Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung.**
- **Dieser Zweck wird ausschließlich verwirklicht durch**
 - **die Einführung, Pflege und Weiterentwicklung einer elektronischen Gesundheitskarte, eines elektronischen Rezepts und weiterer Anwendungen gemäß § 291 a SGB V**
 - **die Einführung und den Betrieb der sektorübergreifenden Komponenten und Anwendungen für die Informations-, Kommunikations- und Sicherheitsinfrastruktur.**
- **Soweit nicht alle Sektoren betroffen sind und die Interoperabilität gewährleistet wird, können die betroffenen Gesellschafter einzelne Komponenten allein oder gemeinsam entwickeln, pflegen und betreiben.**
- **Die Gesellschaft wahrt Patienteninteressen und stellt die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen sicher.**
- **Die Arbeiten der Gesellschaft sind transparent durchzuführen.**

Gesellschafter



Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

Kostenträger	der AOK-Bundesverband	45 % nach Mitgliederzahlen
	der Bundesverband der Betriebskrankenkassen	KM1 Oktober 2004
	der IKK-Bundesverband	
	der Bundesverband der landwirtschaftlichen Krankenkassen	
	die Bundesknappschaft	
	die See-Krankenkasse	
	der Verband der Angestellten-Krankenkassen e.V.	
	der AEV-Arbeiter-Ersatzkassen-Verband e.V.	
der Verband der Privaten Krankenversicherung	5 %	
Leistungserbringer	die Kassenärztliche Bundesvereinigung	15 %
	die Kassenzahnärztliche Bundesvereinigung	5 %
	die Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) *	5 %
	die Bundeszahnärztekammer	5 %
	die Deutsche Krankenhausgesellschaft	12 %
	der Deutsche Apothekerverband	8 %

-**Gesellschafterbeschlüsse werden mit einer Mehrheit von 67 % der sich aus den Geschäftsanteilen ergebenden Stimmen gefasst, soweit nicht Gesetz oder Gesellschaftsvertrag eine größere Mehrheit vorsehen.....**

- **Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinschaftlich oder durch einen Geschäftsführer in Gemeinschaft mit einem Prokuristen vertreten.**
- **Die Geschäftsführung bedarf der Zustimmung der Gesellschafterversammlung zu folgenden Gegenständen:**
 - **Festlegung der Grundsätze der Geschäftspolitik,**
 - **Festlegung der Projekt- und Produktplanung,**
 - **Verabschiedung der jährlichen Unternehmensplanung (Umsatz-, Aufwands- und Ergebnisplan, Finanzplan, Stellenplan),**
 - **Verabschiedung des jährlichen Investitionsplanes,**
 - **Einschränkung des Geschäftsbetriebes der Gesellschaft einschließlich wesentlicher Änderungen der Innen- oder Außenstruktur der Gesellschaft.**



Ein Unternehmen der Spitzenverbände der Krankenkassen

- **AOK – Beteiligungsgesellschaft**
- **Verband d. Angest.Krankenk. e.V.**
- **Arbeiter-Ersatzk.Verband e.V**
- **BKK Bundesverband**
- **IKK-Bundesverband**
- **Bundesknappschaft**
- **Bundesverband d. landwirt. KK**
- **See-Krankenkasse**

Das Team



- **34 festangestellte Mitarbeiter**
- **10 Krankenkassenmitarbeiter**
- **12 dauerhaft beschäftigte Externe**

Aufgabenfelder der ITSG



Online-Informationen zum Datenaustausch



Informationsdatenbanken AG-Verfahren



Trust Center



Produkt dakota



Anwendung sv.net



Systemuntersuchung



Datentransparenz

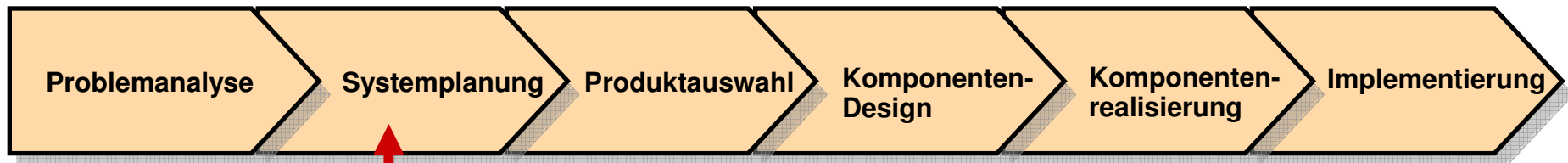


Vertrauensstelle KV-Nummer



Projekte (z.B. JobCard)

Vorgehensmodell



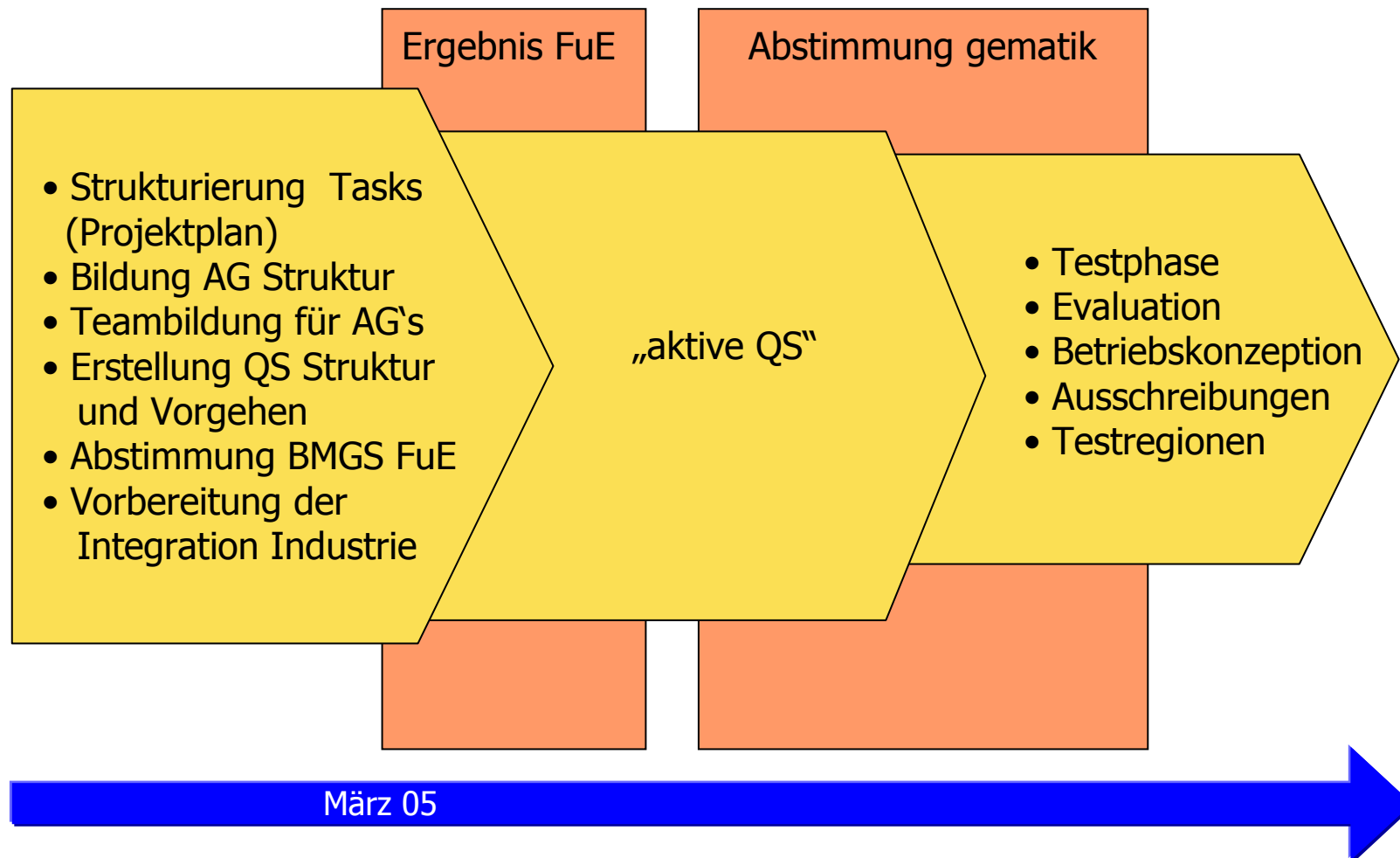
Projektstand

Aufgaben

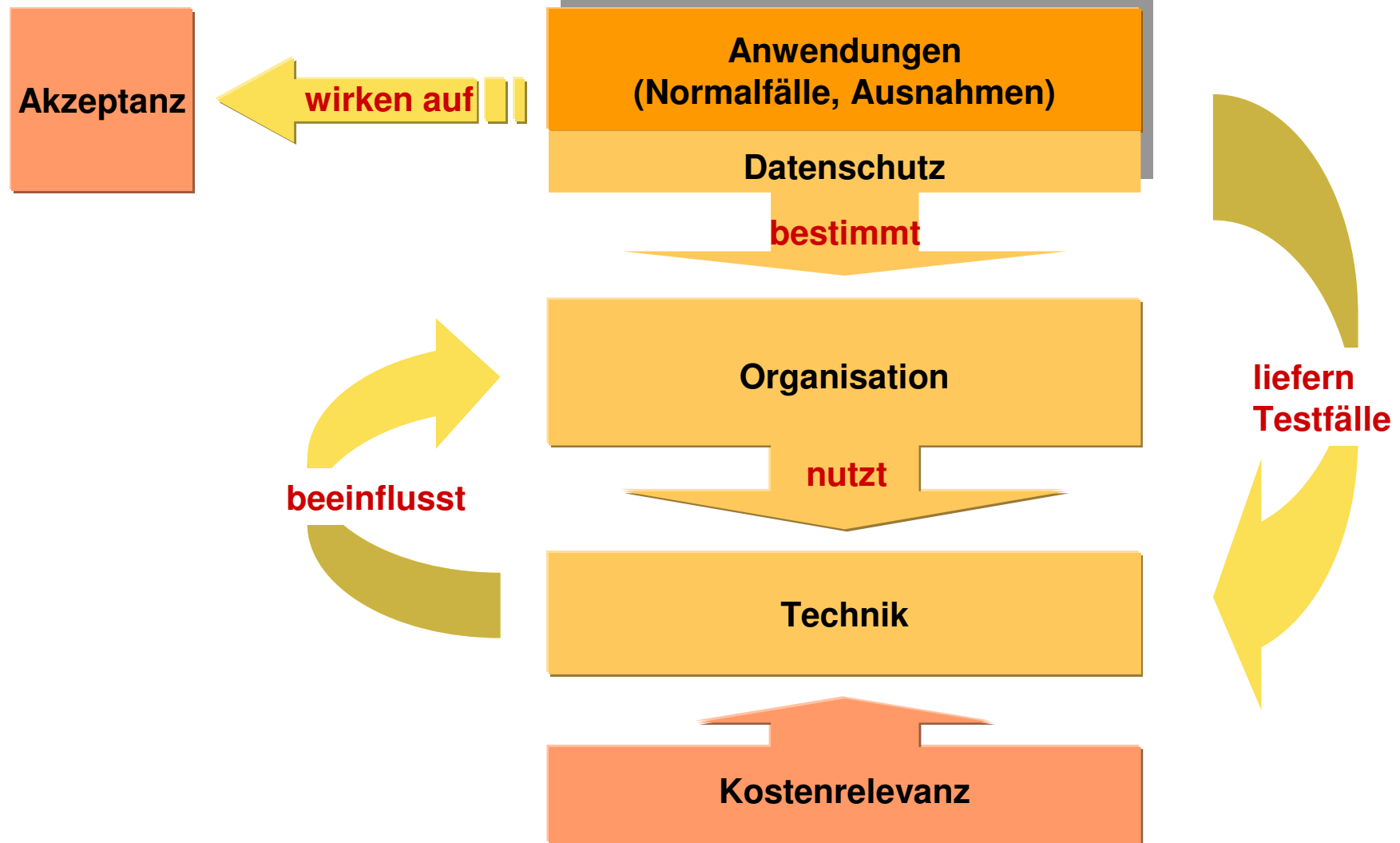
Ergebnisse

	Problemanalyse	Systemplanung	Produktauswahl	Komponenten-Design	Komponentenrealisierung	Implementierung
	Situationsanalyse	Organisations-Modell	Anforderungs-katalog	Organisations-entwurf	Organisationsrealisierung	Organisations-einführung
	Grobkonzept	Informations-Infrastruktur-Planung	Hard-/Software/Netz-Vorauswahl	Informations-Infrastruktur	Technische Realisierung	Technische Betriebsbereitschaft
		Realisierungsplanung	Erstellung Pflichtenheft	Teststrategie	Integrationstest	Schulung und Einweisung
	Situationsbericht	Systemkonzeption/Prototyp	Pflichtenheft Orga./HW/SW/Netz	Organisations-grundsätze	Organisationsanweisungen	Praxisbetrieb
	Lösungsvorschlag	Realisierungsplan	Prototyp	Daten- und Funktionsmodell	Dokumentation	Abnahme- und Übergabeprotokoll
		Kosten/Nutzen-Betrachtung	Wirtschaftlichkeitsplan	Einführungsstrategie	Schulungsplan	Abschlussbericht
			Produkt-Aufträge			Betriebsführungs-konzept

Vorgehen Qualitätssicherung F&E

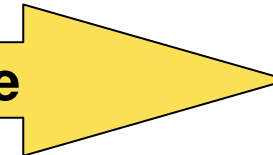


Abhängigkeiten





Migrationsstrategie

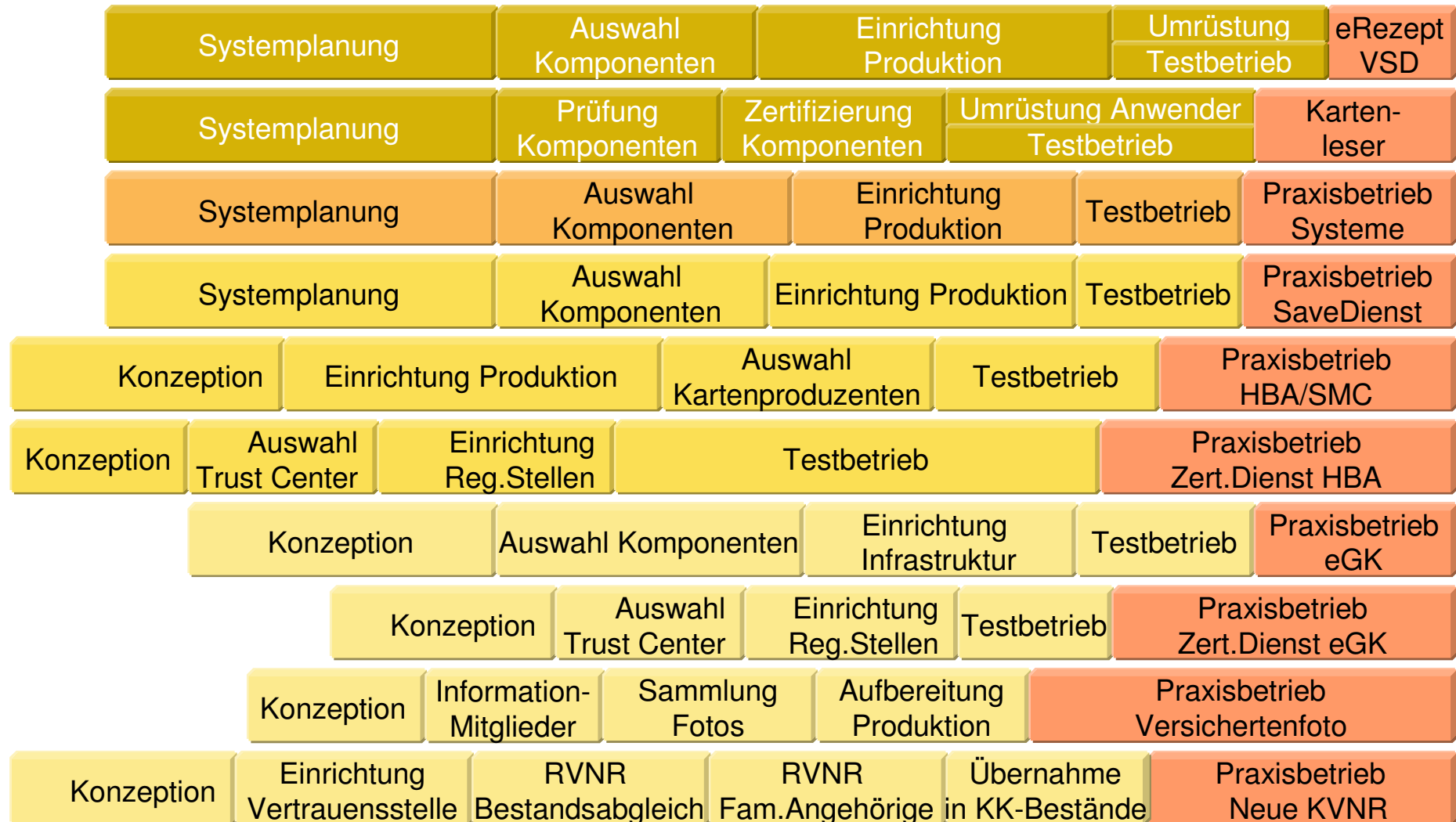


- **Möglichst nahtloser Übergang von alte auf neue Technologie**
- **Geringer Anpassungsaufwand in der Organisation und Handling der Leistungserbringer**
- **Einfachste Handhabung für Versicherte**
- **Parallele Nutzung der eGK und KVK**

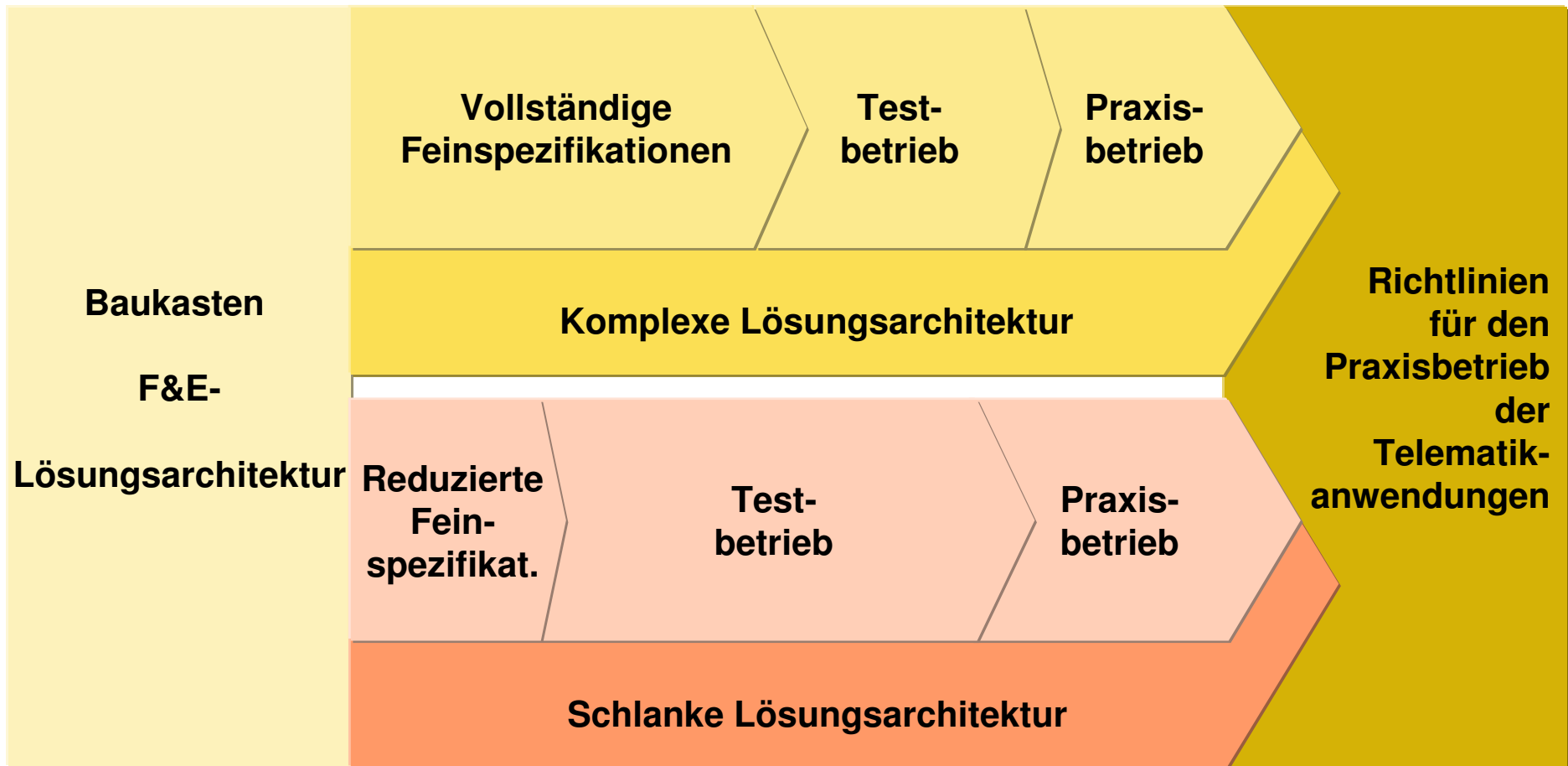
Übersicht der Teil-Projekte



Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH



Wie kann das Ziel erreicht werden



Ablauf Testverfahren



Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte mbH

